

In der Wüste Nevadas

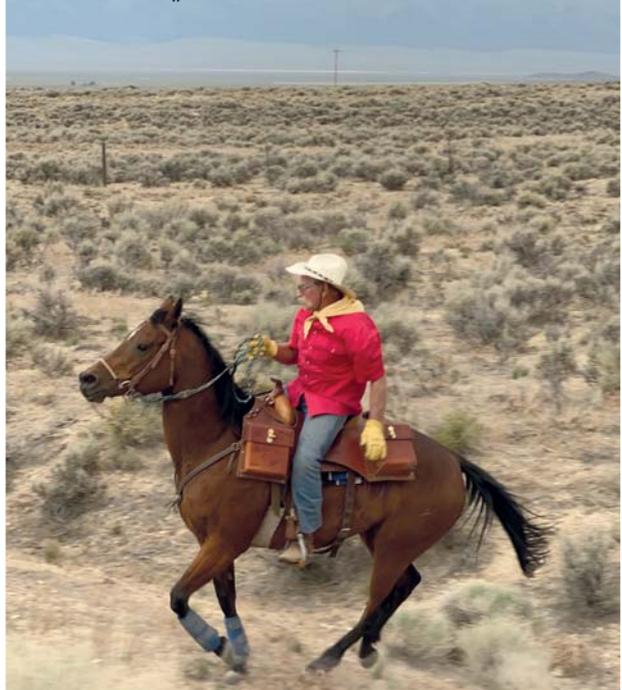
Auf den Spuren des Pony Express

Matthias Zapatka, DL6ZM/AJ4BB

Eine Reiterstafette wird über 3000 km vom Amateurfunk begleitet und wir berichten „vor Ort“ von der Postübergabe.

Den Autor erreichen Sie unter: dl6zm@darf.de

Reiter auf Pferd „in action“



Das alles sah im Jahre 1860–1861 ganz anders aus. Daher zunächst einmal, was ist der Pony Express überhaupt? Die Beförderung von Briefen durch die USA dauerte im 19. Jahrhundert eine halbe Ewigkeit. Ein Brief aus dem mittleren Westen an die Westküste der USA dauerte schon mal drei Wochen oder mehr. Der so genannte Pony Express wurde 1860 von der Central Overland California and Pikes Peak Express Company ins Leben gerufen und verkürzte diese Zeit um mehr als die Hälfte – ein Brief konnte nun innerhalb von nur 10 Tagen von St. Louis, Missouri nach Sacramento, der Hauptstadt von Kalifornien gesendet werden. Der schnellste Transfer dauerte sogar nur 7 Tage und 17 Stunden, denn Abraham Lincolns Amtstrittsrede musste schnell übermittelt werden. Dass war nicht ungefährlich, überall an der Postübergabestationen lauerten Posträuber und im unwegsamen Gelände kam es

auch häufiger zu Unfällen. **Bild 1** zeigt ein Hinweisschild nahe Austin, wo sich die Pony Express Route im Jahre 1860–1861 befand.

Jährliche Nachstellung

Der Pony Express existierte zwar nur für ein Jahr, Telegrafien waren einfach noch schneller in der Nachrichtenübermittlung – aber der Pony Express hatte bei der Bevölkerung sehr hohes Ansehen. Daran hat sich auch im 21. Jahrhundert nichts geändert und so findet jährlich eine Nachstellung der Reiterstafette statt. Jeder mutige Reiter kann sich bewerben einen kleinen Teil der über 3000 km Strecke von Kalifornien nach Missouri abzureiten – mit Briefen im Gepäck natürlich, was entsprechend an den nächsten Reiter in einer so genannten „Mochila“ – einer Satteltasche übergeben wird. Wer möchte, kann wie 1860 für 5 US-\$ einen Brief quer durch die USA schicken, Sonderstempel inklusive.

Reiterstafette hört sich erstmal unspektakulär an, im Jahre 2021 wird niemand mehr mit einem Revolver bedroht – aber unwegsam ist das Gelände auch weiterhin, immerhin geht die Strecke beginnend vom Stadtverkehr in der Metropole Sacramento, durch das Sierra Nevada Gebirge, dann quer durch Wüste, dann durch die Rocky Mountains ... Nun ja, und da wird es dann ab der Sierra Nevada dann auch schon dünn mit dem Handyempfang. In der „Mochila“ befindet sich ein Garmin inReach für den Notfall, aber zur Sicherheit der Veranstaltung trägt auch in nicht unerheblichem Masse der Amateurfunk bei, denn dieser begleitet die komplette Strecke. Hiervon möchten wir heute berichten, denn wir waren „live“ bei der Postübergabe in einem sehr abgelegenen Teil von Nevada dabei und haben den Funkverkehr mitverfolgt.

Auf der einsamsten Straße der USA unterwegs

Am Freitagnachmittag, den 17. Juni 2021 machten wir uns auf nach Austin, Nevada. Dies führte uns von unserem Wohnort durch karge Wüste, in welcher wir nur circa alle 50 km auf ein anderes Auto trafen, von Battle Mountain Nevada bis nach Austin sind es circa 2 Stunden und nur vereinzelt gibt es ein paar Höfe links und rechts der Straße. In Austin angekommen, querten wir den Highway 50, welcher auch den Spitznamen „die einsamste Straße der USA“ hat. Circa 70 km vor Austin hörten wir bereits „Austin Base“ auf 2 m FM das taktische Rufzeichen der Funkamateure, die dort die Reiter begleiteten. Wir postierten uns am sog. „Railroad Pass“ – eine der Postübergabestellen. Siehe **Bild 2** – unser Passat mit Afu-Ausstattung in Wartestellung. Idealerweise sollte man Kompass und Kartenmaterial dabei haben oder zumindest Karten offline vorher auf ein GPS-fähiges Tablet oder Smartphone herunterladen. Wenn man in der Wüste unterwegs ist, empfiehlt es sich ebenfalls die Relaisfunkstellen vorab zu programmieren und ggfs. HF-Möglichkeiten im KFZ zu haben oder Garmin inReach o.ä. für den Notfall.

Warten auf die Reiter

Irgendwie hatten wir dann doch noch etwas LTE-Empfang aufgrund exponierter Lage und haben versucht, die Reiter auf der Veranstaltungsw Webseite zu verfolgen. Es stellte sich aber heraus, dass dies nicht so aktuell war. Und so lauschten

wir auf 145,650 MHz auf ein Signal. Um 16.26 Uhr Ortszeit war es dann so weit. „Austin Base hier ist NØCSM, hören Sie uns?“ – „die Station mit November Zero bitte, hier ist Austin Base?“ – „freut uns Sie zu hören, wir kommen jetzt gerade aus dem Smith Ranch Area heraus, verlassen das Gebirge und sind wieder in der Zivilisation angelangt und können nun wieder Radio-Kontakt herstellen“. Nun dauerte es noch eine Weile, bis die Reiter am Railroad Pass angekommen waren, durch ein langes Tal mit einem ausgetrockneten See mussten die Teilnehmer erst noch durch. Die armen Pferde – bei über 35 °C mussten sowohl die Tiere als auch die Reiter ziemlich schwitzen. **Bild 3** zeigt die Route als der Reiter aus dem Gebirge herauskam.

Äußerste Disziplin auf der QRG

Was in den USA immer wieder beeindruckt, ist die disziplinierte Anwendung von Strukturen und Prozessen im Amateurfunk zur Nachrichtenübermittlung für Events und Notfunk. Das erinnert an BOS-Funk oder Flugfunk.

Hier ein weiterer Ausschnitt eines QSOs mit der Leitstation „Austin Base“: „Austin Base, hier ist NØCSM, ich melde wir sind am Milemarker 30 Komma 5 wiederhole dreißig Komma fünf, die Zeit ist 17 Uhr 29, siebzehn zwei neun – melde, die Reiter sind jetzt wieder auf dem Weg.“ – NØCSM, Austin Base, verstanden Sie sind am Mile Marker 30,5 um 1729 und Reiter wieder auf dem Weg“. Wie beim BOS oder Flugfunk üblich, wurden Meldungen wiederholt. Gut in einem Land, wo es erheblich mehr Tornados, Hurrikane, Blizzards, Erdbeben und sonstige Schadensereignisse gibt, wie anderswo, tut man gut daran, sich nicht nur auf „normale“ Kommunikationsinfrastrukturen zu verlassen – und Amateurfunk hat daher doch einen sehr hohen Stellenwert hierzulande nach dem Motto „when all else fails“ – klar, dass man dann aber auch gewisse Strukturen und Prozesse braucht, um Nachrichten zu übermitteln.

Bild 4 zeigt den Pickup Truck von „Lyon County Search and Rescue“ – mobil während der Veranstaltung in Austin. Siehe die zahlreichen Antennen.

Fotos bitte

Die Übergabe der „Mochila“ am Railroad Pass ging dann auch rasend schnell, der Reiter wurde gewechselt und wir kamen gar nicht hinterher noch ein gutes Foto zu machen. Siehe hierzu **Bild 5** nach dem



Bild 1: Hinweisschild nahe Austin, NV wo sich der Pony Express Pfad befand



Bild 2: In Wartestellung am Railroad Pass



Bild 3: Route der Reiter, raus aus dem Gebirge, rein ins heiße Tal



Bild 4: Search and Rescue Truck mit Afu-Ausstattung, HF und VHF/UHF



Bild 5: Aufsatteln der so genannten Mochilla



Bild 6: Und auf und davon! Los geht's zur nächsten Etappe

Links

- [1] Geschichte des Pony Express: https://en.wikipedia.org/wiki/Pony_Express
- [2] National Pony Express Organization – Hinweis auf Amateurfunkaktivitäten: <https://nationalponyexpress.org/ham>
- [3] Sierra Intermountain Emergency Radio Association: www.cvhams.com/pony-express.php
- [4] Instruktionen für Amateurfunkteilnehmer beim Pony Express-Handbuch: www.cvhams.com/pex/2021%20PEX%20MANUAL_06-16-web.pdf

Aufsatteln und **Bild 6** – nun hatte es der Reiter eilig und war auf und davon. Was tun? Nun ja eigentlich waren wir nur stiller Begleiter des Events aber wir haben ja 2 m/70 cm Mobilfunk im Auto. Wir wussten, dass auf der weiteren Strecke K7KSG mit seinem Land Rover den Reiter begleitet. Pferde sind teils sehr scheu und wir waren hinter ihm unterwegs, trauten uns nicht vorbeizufahren – denn das Pferd könnte ja schlimmstenfalls ausbrechen. Also Mikrofon in die Hand „Kilo Sieben Kilo Sierra Golf, hier ist AJ4BB – wir sind hinter Ihnen und einem Pferdetruck in einem silbernen Volkswagen Passat unterwegs – wir bitten um Erlaubnis Sie zu überholen, um ein paar gute Fotos des Reiters zu machen“ – „AJ4BB von K7KSG – in Ordnung – seien Sie sich bewusst, dass der Reiter kurz vor uns ist direkt

neben der Straße im Trampelpfad – seien Sie bitte vorsichtig und viel Erfolg“. So kamen wir dann doch noch an ein paar gute Fotos und K7KSG bedanke sich ebenfalls für unsere Professionalität und Disziplin. Im kleinen Dorf Austin angekommen, trafen wir dann noch auf die Vereinsvorsitzende des Pony Express und mit viel amerikanischer Herzlichkeit gab es dann noch Geschenke bevor wir uns wieder gen Norden aufmachten, zurück durch eine der einsamsten Gegenden der USA, evtl. mit Ausnahme von Alaska. Für weitere 70 km konnten wir dann noch die weitere Route der Stafette auf 146,650 MHz verfolgen, bevor das Signal im Rauschen verschwand, gleichwohl wie die Sonne mit ihren letzten Strahlen hinter dem Gebirge im Westen um 20.12 Uhr Ortszeit (siehe **Aufmacherbild**).

Eine Woche später kam dann die Stafette wohlbehalten und ohne größere Verletzungen etc. in St. Louis im Bundesstaat Missouri an – auch dank unseres Hobbys. Die alljährliche Pony Express-Nachstellung ist ein gutes Beispiel wie man etwas, das sonst überhaupt nichts mit Amateurfunk zu tun hat, doch mit unserem Hobby verbinden kann – auch werbewirksam denn über die „Ham Radio activities“ am Rande der Veranstaltung wird auch immer wieder in den lokalen Medien berichtet. **CQDL**

Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ
Schneeheide 22
29664 Walsrode
Tel. (0 51 61) 4 81 09 74
dl7zz@darc.de

BNetzA spürt Störung auf

Seit geraumer Zeit hatte ich eine Störung auf dem 2-m-Band. Am S-Meter lag diese über das ganze 2-m-Band an, mit S7 bis S9 (fachlich –93 dBm bis –105 dBm). Dieses Signal war, empfand ich, während der Pandemie, besonders störend. Man war ständig zu Hause und musste das 2-m-Band stumm schalten. Vermutlich auch wegen der Pandemie erreichte mich der Messwagen der Bundesnetzagentur erst am 26.8.21.

Was ich vermutete, hatte sich bestätigt – das Störsignal kam von der gegenüberliegenden Straßenseite aus einem Anwesen. Das Messteam fand eine schlecht installierte Zuleitung im Kabelnetz für Telefon, Internet und Fernsehen. Bekannt bei uns als Störung auf Kanal S6.

Jetzt muss bei der Netzagentur geprüft werden, ob das Signal über der gesetzlich zulässigen Störstrahlung liegt, dann muss sie der Eigentümer auf eigene Kosten abstellen. Die BNetzA leistet aber Hilfe beim Abstellen der Störung. Mal abwarten, was jetzt passiert. Ich schreibe dies, wenn andere gleiche Probleme haben, dass sie sich nicht scheuen, die BNetzA zu Hilfe zu holen.

Fritz Zymara, DH9SD



Rufzeichenmissbrauch mittels RBN entdeckt

Wir wissen, dass beim Reverse Beacon Network (RBN) alle CQ- od. Test-Rufe in CW aufgelistet werden durch so genannte Skimmer, Beobachtungsstationen. Und am 15. Juli 2021 machte ich eine besondere Entdeckung.

An diesem Tag war ich vormittags außer Haus für Erledigungen. Erst kurz vor Mittag, wieder zu Hause, setzte ich mich an die Station, ein paar QSOs zu fahren. Während meiner CQ-Rufe ließ ich den Computer hochfahren, ging dann auf die Internet-Seite von RBN, um zu schauen, wo ich gehört werde, wie die condx sind. Und bei der dann ersichtlichen Auflistung konnte ich sechs Meldungen sehen, die niemals von mir ausgelöst wurden. Sechs Stationen hatten mein Call DL8NBM ge-

listet, auf 10 117 kHz um 0804 UTC mit einem CW-Speed von ca. 25 wpm. Heißt also, jemand muss mein Call benützt haben, für einen einmaligen CQ-Ruf, um 10.04 Uhr MESZ. Um diese Uhrzeit war ich ja nicht zu Hause. Außerdem mache ich meine CQ-Rufe nur in der Geschwindigkeit von 20 wpm. Und da die sechs Logs nur von europäischen Stationen waren, war der Rufzeichenpirat also auch in Europa. Die Spur zum Übeltäter endet leider hier. Man kann also zumindest mittels RBN einen CQ-Ruf-Missbrauch feststellen. Horst Ballenberger, DL8NBM

show/hide my last filters						
showing spots for DX call: DL8NBM						
search spot by callsign						
dx	dx	freq	cq/dx	snr	speed	time
JV8SS	DL8NBM	18087.1	CW CQ	13 dB	20 wpm	0934z 15 Jul
ES5PC	DL8NBM	18087.0	CW CQ	3 dB	20 wpm	0934z 15 Jul
OH8BG	DL8NBM	18087.1	CW CQ	14 dB	20 wpm	0934z 15 Jul
LZ3CB	DL8NBM	18087.0	CW CQ	4 dB	20 wpm	0934z 15 Jul
HA6PX	DL8NBM	10117.0	CW CQ	11 dB	25 wpm	0804z 15 Jul
TF4X	DL8NBM	10117.0	CW CQ	19 dB	27 wpm	0804z 15 Jul
OH8BG	DL8NBM	10117.1	CW CQ	13 dB	25 wpm	0804z 15 Jul
SESE	DL8NBM	10117.0	CW CQ	14 dB	24 wpm	0804z 15 Jul
G4ZFE	DL8NBM	10117.0	CW CQ	14 dB	25 wpm	0804z 15 Jul
G8SVL	DL8NBM	10117.0	CW CQ	23 dB	25 wpm	0804z 15 Jul
LA6TPA	DL8NBM	18087.0	CW CQ	2 dB	20 wpm	1228z 14 Jul
ES5PC	DL8NBM	18087.0	CW CQ	4 dB	20 wpm	1228z 14 Jul
LZ3CB	DL8NBM	18087.0	CW CQ	15 dB	20 wpm	1228z 14 Jul
G3XBI	DL8NBM	18087.0	CW CQ	24 dB	20 wpm	1228z 14 Jul
EASVU	DL8NBM	18087.0	CW CQ	12 dB	20 wpm	1228z 14 Jul